

## SPORT IN KÜRZE

## Lugano erhält die A-Lizenz nicht

FUSSBALL: Der FC Lugano hat die Nationalliga-A-Lizenz für die kommende Saison nicht erhalten. Damit wird Aarau, der Fünftklassierte der Auf-/Abstiegsrunde, reglementsgemäss am grünen Tisch nachrücken. Luganos Krisenmanager Umberto Giovine erklärte gestern Abend im Tessiner Fernsehen TSI, dass er vom Verband negativen Bescheid erhalten habe. Der ebenfalls zugeschaltete Nationalliga-Direktor Edmond Isoz wollte dazu nicht Stellung nehmen und verwies auf die für Dienstag anberaumte Medienkonferenz: «Ich bestätige nichts, am Dienstag wird informiert.» Giovine betonte aber auch, dass Lugano definitiv nicht konkurs geht, sondern in der Nationalliga B spielen kann: «Der 94 Jahre alte Klub wird mindestens ein Jahr weiter bestehen.» Gerücheweise verlautete ferner, dass Luganos Schicksal auch Lausanne blühen könnte, wodurch Delémont den weiteren freien Platz erben würde.

## Gebrselassie stürzte

LEICHTATHLETIK: Auf dem Weg zum Stunden-Weltrekord ist Haile Gebrselassie am Sonntag in Hengelo (Ho) gescheitert. Der äthiopische 10 000-m-Olympiasieger stürzte nach 39 Minuten und musste aufgeben. Ursache war ein starker Krampf in der rechten Wade. Vor 15 000 Zuschauern war Gebrselassie nach 34 Runden 10 Sekunden unter der Bestmarke des Mexikaners Arturo Barrios (21,101 m aus dem Jahr 1991) gelegen und schien auf dem besten Weg zu seinem insgesamt 16. Weltrekord. Für sein Vorhaben hatte der 29-jährige Äthiopier das erste GP-Meeting des Jahres in Europa aussersehen; in Hengelo stellte der vierfache Weltmeister und zweifache Olympiasieger schon vier seiner 15 Weltrekorde auf.

## Sebrle unangefochten

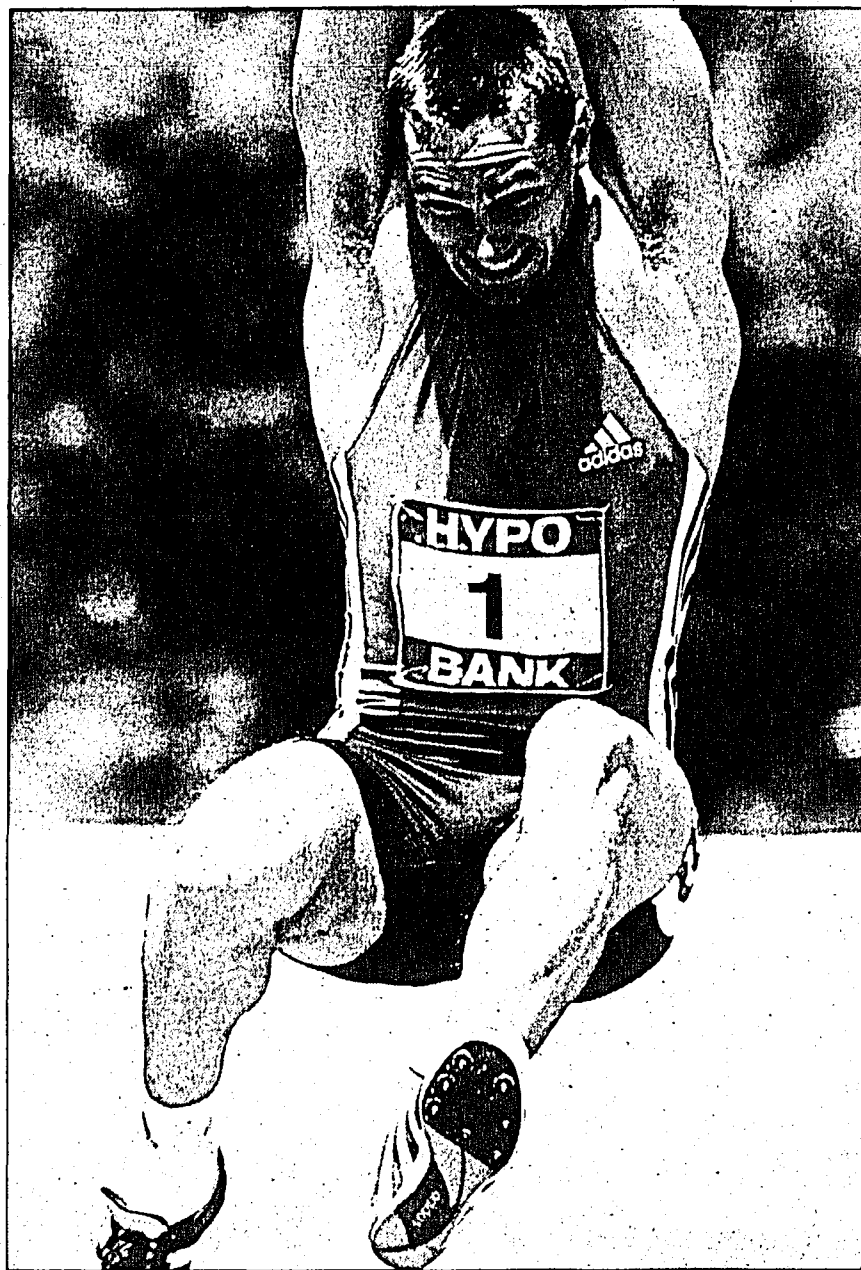
Mehrkampf-Meeting Götzis: Schläfli verpasst EM-Quali hauchdünn

Mit 7895 Punkten hat Rolf Schläfli am Mehrkampf-Meeting in Götzis (Ö) die Qualifikation für die Europameisterschaften um nur fünf Punkte verfehlt. Sieger des Zehnkampfes wurde mit dem Weltklasse-Total von 8800 Zählern Weltrekordhalter Roman Sebrle.

Für den Zürcher Schläfli (31) zeichneten sich nach dem Stabhochsprung, in dem er sich um 30 cm auf 4,80 m steigerte, günstige Perspektiven ab, um die Limite von 7900 Punkten schon im ersten Anlauf zu übertreffen. In den beiden abschliessenden Disziplinen, dem Speerwerfen und dem 1500-m-Lauf, kam der Architekt aber wieder vom EM-Kurs ab. Mit dem Speer blieb Schläfli nahezu 10 m unter seinen Möglichkeiten. Und auf der Rennbahn schliesslich hätte Schläfli 0,75 Sekunden schneller sein müssen, um sich das EM-Ticket nach München zu sichern.

«Leider wuchs ich nur mit dem Stab über mich hinaus», sagte Schläfli, «im 1500-m-Lauf fehlte mir dann eindeutig die Substanz, um es doch noch zu schaffen. Das Ergebnis zeigt mir aber, dass die Limite und auch 8000 Punkte für mich möglich sind.» Den zweiten Versuch startet Schläfli Ende Juni am Europacup in Riga (Lett). Er benötige nun einen Tag, um über die Enttäuschung hinweg zu kommen, «dann schaue ich wieder nach vorne.» Schläfli hat schon 1994 und 1998 an den EM teilgenommen, war in seiner Karriere aber auch schon häufig verletzt gewesen: «In Götzis bin ich zum ersten Mal seit zwei Jahren ohne Beschwerden zu einem Wettkampf gestartet.»

Für den Tschechen Sebrle (27) war die 9000-Punkte-Marke schon am ersten Tag ausser Reichweite geraten. Am zweiten Tag bäumte sich Sebrle



Roman Sebrle verbuchte erneut ein Weltklasse-Total.

aber auf und reihte zunächst eine persönliche Bestleistung an die andere. Wie Schläfli geriet Sebrle aber auch im Speerwerfen und im Laufen wieder et-

was in Rücklage und verpasste seinen vor einem Jahr in Götzis aufgestellten Weltrekord um 226 Punkte. Mehr als 8800 Punkte erreichten ausser Sebrle

bis jetzt jedoch bloss fünf weitere Zehnkämpfer.

Auf weniger hohem Niveau als die Konkurrenz der Männer bewegte sich der Siebenkampf der Frauen. Bloss zweimal seit der Umstellung von fünf auf sieben Disziplinen 1981 fiel das Total der Siegerin in Götzis weniger hoch aus (1981 und 1984). Shelia Burrell (30), die Schwester des früheren 100-m-Weltrekordhalters Leroy Burrell, verbuchte 6363 Zähler und setzte sich mit 64 Punkten Vorsprung vor der deutschen Veteranin Sabine Braun (37) durch. Braun erreichte bei ihrem 16. und letzten Start in Götzis zum 45. Mal mehr als 6000 Punkte. Nach den EM im August beendet die Weltmeisterin von 1991 ihre Karriere. Simone Oberer (22) wartete mit einem soliden Wettkampf und 5796 Punkten auf, beklagte hinterher aber den fehlenden Exploit.

## Resultate

Götzis (Ö). Mehrkampf-Meeting. Schlussklassement. Zehnkampf: 1. Roman Sebrle (Tsch) 8800 Punkte (100 m 10,95/Weit 7,79/ Kugel 15,50/Hoch 2,12/400 m 48,35/110 m Hürden 13,92/Diskus 48,02/Stab 5,00/Speer 68,97/1500 m 4:38,16) - JWB. 2. Tom Pappas (USA) 8538 (10,85/7,62/15,32/2,18/49,47/13,93/45,75/5,20/63,42/4:57,17). 3. Alexander Jurkow (Ukr) 8509 (10,89/7,81/15,76/1,94/49,58/14,26/49,53/5,40/56,14/4:40,64). 4. Attila Zsivoczky (Un) 8175. 5. Jaako Ojaniemi (Fi) 8117. 6. Jon- Arnar Magnusson (Isl) 8104. 7. Stephen Moore (USA) 8008. 8. William Frullani (It) 7984. 9. Eugenio Balanque (Kuba) 7915. 10. Rolf Schläfli (Sz) 7895 (11,28/7,21/14,80/1,94/49,56/14,87/43,79/4,80/58,41/4:36,73). - 21 gestartet.

Siebenkampf: 1. Shelia Burrell (USA) 6363 Punkte (100 m Hürden 13,19/Hoch 1,67/Kugel 13,72/200 m 23,50/Weit 6,41/Speer 46,38/800 m 2:16,10) - JWB. 2. Sabine Braun (De) 6299 (13,49/1,76/14,18/24,63/6,19/48,18/2:17,41). 3. Kathleen Gutjahr (De) 6222 (13,33/1,76/12,79/24,99/6,22/44,51/2:11,29). 4. Sonja Kesselschläger (De) 6187. 5. Julie Hollman (Gb) 6135. 6. Jelena Tschernjawschaja (Russ) 6022. - Ferner: 10. Simone Oberer (Sz) 5796 (14,03/1,76/12,26/25,41/6,07/38,39/2:17,40). - 14 gestartet.

## Auf den Spuren der afrikanischen Wunderläufer

Die Läufergruppe der LG Liechtenstein lanciert Lauftraining in Eschen

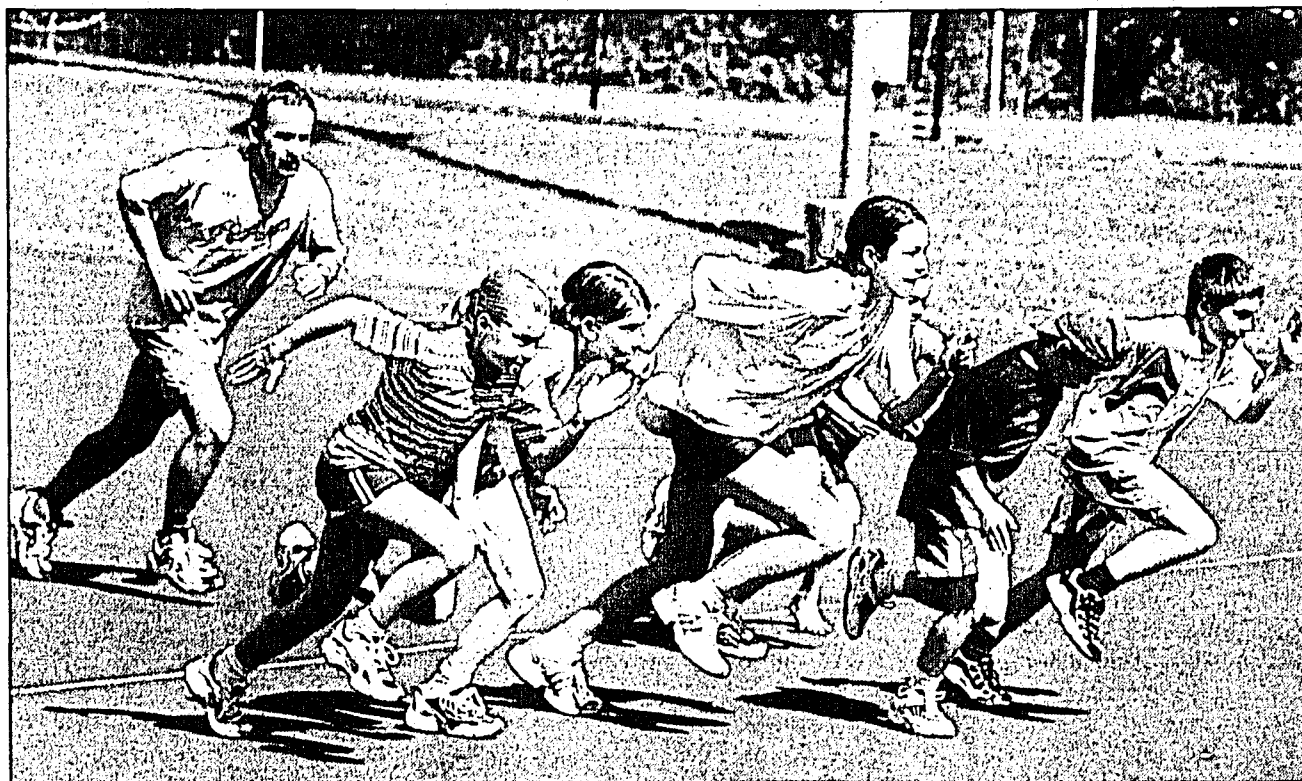
Die Läufergruppe der LG Liechtenstein lanciert in Eschen ein Lauftraining für Schülerinnen und Schüler der Region und schafft somit einerseits eine ideale Einstiegsmöglichkeit und andererseits ein Sprungbrett für die Läuferinnen und Läufer der nächsten Generation.

Unglaublich! Mit welchem Tempo die Läufer aus dem schwarzen Kontinent über die Tartanbahnen der ganzen Welt rennen und im gesamten Laufbereich das Mass aller Dinge darstellen. Wo liegen wohl die Geheimnisse dieser Erfolge und dieses scheinbar unerschöpflichen Potentials an Läuferinnen und Läufern? Haben die Läufer vom Schwarzen Kontinent da ein Wundermittel? Oder sind es ganz einfach ihre Lebensbedingungen, die sie zu Laufgazellen formen? Nun - es ist letztlich auch da so, dass von nichts auch nichts kommt. Eine gute Basis, hartes Training und viel Herzblut sind auch da erforderlich, um den Weg ganz nach oben zu schaffen.

## Schülerlauftraining lanciert

Die erfreulichen Tendenzen im Laufsportbereich generell und speziell auch im Liechtenstein und der Region wurden von den Verantwortlichen erkannt und aufgenommen. Man will einerseits den Läuferwachstum besser und gezielter fördern und andererseits allen Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit bieten, diese schöne Sportart kennenzulernen.

Eine kleine Einführung und erste Erfahrungen können alle Schulkinder der Region im Schülerlauftraining erfahren, welches neu jeden Samstagmorgen von 10.00 bis 11.30 Uhr beim Sportpark Eschen-Mauren, angeboten wird. In Zusammenarbeit mit der Läufergruppe der Leichtathletikgemein-



Die Schülerinnen und Schüler waren beim Lauftraining mit vollem Eifer dabei.

(Bild: H. M.)

schaft Liechtenstein sind Elsbeth Hohl und Roman Haldner für diese «Einführung in die Geheimnisse des Laufens» verantwortlich.

## Die natürlichste Sache der Welt

Geheimnisse um's Laufen gibt's eigentlich keine. Einerseits ist das Laufen und Rennen seit jeher die natürlichste Fortbewegung des Menschen und im Sport bildet Laufen die Grundlage der meisten Sportarten schlechthin. Nur wenige kommen ohne eine eigentliche Grundlage an Lauftraining aus. Auch ist das Laufen letztlich durch nichts zu ersetzen.

In unseren Breitengraden ist vor allem bei den Kindern und Jugendlichen das Laufen zu einem Zwang und zu ei-

ner «nur wenn es unbedingt sein muss Bewegungsform» verkommen. Die Zeiten sind anscheinend schon längst vorbei, wo ganze Kinderscharen stundenlange Schnitzeljagden und andere Lauf- oder Fangspiele machen. Ähnliche Spiele sind heute kompakt verpackt und bequem bedienbar in der «Games-Welt» um einige Franken und ohne grosse Anstrengung erhältlich.

«Die Schüler sollen in erster Linie viel Spass am Laufen bekommen», begründet Elsbeth Hohl ihr Engagement in dieses Schülerlauftraining. «Wichtig ist uns auch mit den Kindern eine gute Grundlage zu schaffen und die Vorzüge eines regelmässigen Lauftrainings zu vermitteln.»

«Es muss natürlich ein gesunder

Ehrgeiz da sein und man muss auch mal an seine Grenzen gehen, um diese ab und zu mal zu erfahren», beschreibt Mitinitiator Roman Haldner seine Philosophie und ergänzt dazu: «Im Schülerbereich ist es wichtig zu wissen, dass immer der Umfang vor der Intensität stehen soll. So unter dem Motto: Lieber etwas langsamer, dafür etwas mehr und regelmässig, als kurz und sporadisch mit viel zu hohem Einsatz.»

## Begeisterung und Leidenschaft

«Letztes Jahr durfte ich mit André Bucher und Sabine Fischer Fotos machen. Das war so stark ... Dann habe ich noch ein T-Shirt mit den Unterschriften erhalten ... Das wasche ich

nie mehr ...», sprudelte es nur so aus einer Finalteilnehmerin des letztjährigen Athletic-cups in Luzern, heraus. Nicht alle hatten bereits ein Date mit solchen Sportgrössen, doch die Begeisterung ist bei allen riesengross. Sie haben den ersten Schritt bereits gemacht und stehen ganz am Anfang ihrer Sportkarriere.

Und wenn dann aus dieser Begeisterung eine Leidenschaft wird, ist der Weg nach oben bereits geöffnet. Wie auch eine bekannte Weisheit eines Trainers von Weltklasseläufern sagt: «Ohne Leidenschaft kann gar nichts erreicht werden, auch wenn die Fachkompetenz noch so gross ist.» In der Tat sind die rund 10 bis 15 Kids mit grosser Begeisterung dabei. Nach einem Aufwärmprogramm wird dann in Gruppen ein kleines Lauftraining absolviert. Da wird besonders auf eine altersgerechte Belastung und entsprechenden Umfang geachtet. Im gesunden und optimalen Mass liegt da wohl doch noch ein kleines Geheimnis. Da spielen Kompetenz und Erfahrung der Leiter eine ganz wichtige Rolle.

## Lauf - Bewegung

So einfach wie die Laufbewegung selbst, so einfach ist das Rezept der engagierten Leiterinnen und Leiter dieses Lauftrainings. Wir wollen etwas bewegen und die Kinder und Jugendlichen zur einfachsten, gesündesten und schönsten Fortbewegungsart, in unserem «high-speed-Zeitalter», animieren.

## Schülerlauftraining

Jeden Samstag 10.00 - 11.30 Uhr  
Treffpunkt Sportpark Eschen-Mauren  
Weitere Auskünfte:  
Roman Haldner, Eschen  
Telefon +423 / 373 44 42  
Elsbeth Hohl, Werdenberg  
Telefon 081 / 771 14 63